

Beim Arzt – eine Gebrauchsanleitung

Freuen Sie sich, wenn Ihre Patientin Ihnen Zweifel an Ihrem Therapievorschlag mitteilt und wenn sie eine Kopie Ihres Eintrags in die Krankengeschichte verlangt? Erwarteten Sie aber auch, dass Ihre Patientin sich an die Therapievorschriften hält, wenn sie Ihrem Therapievorschlag zugestimmt hat, und dass sie auf Untersuchungen verzichtet, wenn Sie ihr aufzeigen, warum diese in ihrem Fall unnötig sind? Dann sollten Sie ihren Patientinnen und Patienten den «Beobachter»-Ratgeber «Beim Arzt» von Urs Zaroni empfehlen.

Das Buch enthält eine Vielfalt von Informationen und Gedankenanstrengungen zu den Themen Gesundheit und Krankheit, Nutzung des Gesundheitssystems, Krankenversicherung und Patientenrechte sowie einen ausführlichen Service-Teil. Dabei orientiert sich der Autor am Idealbild des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen, selbstkritischen, kostenbewussten und solidarischen Konsumenten, Prämienzahlers, Patienten, Steuerzahlers und Stimmbürgers. Er erklärt den Leserinnen und Lesern die Unterschiede zwischen Krankheits- und Gesundheitsdenken, macht ihnen ihre verschiedenen Rollen und Interessenkonflikte als Akteure im Gesundheitssystem bewusst, informiert sie über die Angebote im Gesundheitssystem und im Krankenversicherungssystem und gibt ihnen Tipps für den Umgang mit diesen Angeboten. Er zeigt ihnen ihre Rechte auf und ermuntert sie, diese einzufordern. Dabei bleibt er auf dem Boden der Realität: «Grundsätzlich», so stellt er zum Beispiel fest, «sind Sie als Patient oder Patientin allein berechtigt, darüber zu bestimmen, was mit Ihren persönlichen Daten geschieht. In der

Praxis jedoch ist dieser Grundsatz oft nur schwer einzuhalten.» Dabei wird ein gewisses Verständnis dafür spürbar, dass Ärzte die Einwilligung des Patienten oft einfach voraussetzen, um «langatmige Erklärungen und Diskussionen abzukürzen».

Neben der dankbaren Rolle des Anwalts, der die Menschen informiert und über ihre Rechte aufklärt, übernimmt der Autor aber auch die schwierigere Aufgabe des «Mahners», der die Menschen auf ihre Pflichten aufmerksam macht. So schreibt er zum Beispiel im Leitfaden zum Besuch in der Arztpraxis: «Zahlreiche Patienten nehmen ihre Pillen nicht, lassen die Diät ausser Acht, verweigern Blutentnahme oder Darmspiegelung oder schleichen sich sogar aus dem Spital.» Er erklärt den Begriff der Compliance und schildert die möglichen Auswirkungen mangelnder Compliance. Zwar räumt er ein, dass die Therapieverweigerung – «früher als Fehlverhalten oder Ungehorsam der Patientinnen und Patienten aufgefasst» – heute «mehr und mehr dem Unvermögen vieler Ärzte», mit ihrer Kundschaft «einfühlsam und verständlich zu kommunizieren», zugeschrieben werde. Doch er betont, dass es auch eine «Mitverantwortung der Behandelten» gebe, und gibt Tipps, wie man sich das Einhalten des Behandlungsplans leichter macht. Dabei fordert er unmissverständlich: «Wenn Sie sich mit Ihrer Ärztin auf einen Behandlungsplan geeinigt haben, halten Sie sich genau daran.»

Dass sich der Autor nicht scheut, die Leserinnen und Leser auf ihre Pflichten hinzuweisen, ist ihm zweifellos hoch anzurechnen. Nicht viele im

Gesundheitsbereich tätige Autoren gehen das Risiko ein, die Gunst ihrer Leserschaft durch den Hinweis auf Patientenpflichten zu verlieren. Urs Zaroni, der als Ressortleiter Gesundheit und Soziales beim «Beobachter» arbeitet und über einen Master-Abschluss im Bereich Public Health verfügt, nimmt dieses Risiko offenbar gerne auf sich.

Neue Wege beschreitet Urs Zaroni auch im Hinblick auf die Art, wie er über die verschiedenen Versicherungsmodelle informiert. So stellt er zum Beispiel fest, dass in der ambulanten Medizin die Einzelpraxis zwar immer noch am häufigsten sei, dass aber vor allem bei jüngeren Ärztinnen und Ärzten die Einsicht zunehme, dass «Zusammenschlüsse und Kooperationen nötig und sinnvoll sind, um die Qualität und Effizienz der Versorgung zu verbessern.» Neben der Gruppenpraxis, der HMO und dem Hausarztnetz stellt er ein weiteres Modell vor: das Behandlungsnetz, das die gesamte Behandlungskette umfasst. «Behandlungsnetze mit ökonomischer Einbindung der Ärzte, Spitäler und aller anderen Leistungserbringer gelten», so Zaroni, «als die Organisationsform der Zukunft». (rs)

Angaben zum Buch: Urs Zaroni: Beim Arzt. Eine Gebrauchsanleitung. 232 Seiten, broschiert. Fr. 29.80. Beobachter-Buchverlag, 2002. ISBN: 3-85569-259-9. Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Beobachter-Buchverlag, Postfach, 8021 Zürich. Tel. 043-444 53 07, Internet: www.beobachter.ch